

# Wahl-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Braubaustr. 16/17. E-Postamt 27431. Tel.-Nr. 5042. Anzeigen-Verwaltung: Halle, Gr. Braubaustr. 16, Postfach 10. E-Postamt 27432. Die Halle höherer Gewalt (Stich) behält sein Anrecht auf Befreiung über Niederschlagung

Monat. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM, mit 0,25 RM Zuzahlung, durch die Post 2,30 RM, ohne Zuzahlung, Einzelpreis 0,15 RM, das mm, die Restmenge 0,90 RM, das mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Bezugs 228 13

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 20. Oktober 1933

Nummer 246

## Das Volk zum Wahlgang bereit!

Staatsrat Gauleiter Jordan erleiht für den Gau die ersten Anweisungen.

Vor den verfallenen Kreis- und Propagandaleitern des Gau Halle-Merseburg gab der Gauleiter, Staatsrat Jordan, am Donnerstagabend in Halle die Richtlinien für den Wahlgang am 12. November bekannt. Der Gauleiter betonte dabei, daß es diesmal ein grundsätzlich anderes Ringen als die früheren Wahlkämpfe sei. Das es nicht darum gehe, für eine Partei einzutreten, sondern das ganze deutsche Volk und den letzten Volksgenossen an die Wahlurne zu bringen. Es gebe keine der früheren Parolen, sondern nur die eine des ganzen Deutschlands, seine Gleichberechtigung und Freiheit gegenüber der Welt; das soll mit dem Sieg am 12. November vor aller Welt dokumentiert werden.

folgt durch ein Abkommen zwischen dem geistlichen Vorkämpfer der Deutschen Evangelischen Kirche und dem Zentralratsführer für Innere Mission. Danach bleibt der Zentralratsführer als selbständige Organisation erhalten. Die Reichsregierung richtet zwei Abteilungen für Innere Mission ein. In der ersten sind die Männer, Frauen- und Ehemännerbauvereine, die zweite umfasst das besondere Arbeitsgebiet des Zentralratsführers. An der Spitze jeder Abteilung steht ein Referent im geistlichen Ministerium. Der Zentralratsführer behält den Referenten der ersten Abteilung in seinem Präsidium und damit zum Reichsführer der Innere Mission, der für den Gesamtbereich der Innere Mission der Reichsregierung verantwortlich ist. Den Referenten der 2. Abteilung behält der Zentralratsführer zu seinem Referat.

Mission. Generalsekretärentendent D. Karow wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Am den Reichstag wurden u. a. nengeführt die Herren Wendelin-Tredend, Braune-Vehelal und Hallbach-Nürnberg.

Als zweiter Redner sprach der Vertreter der Wirtschaftskommission Münch, Müller, und betonte, daß keine wirtschaftlichen Fragen im Vordergrund stehen. Es sei nicht das Wesen des Nationalsozialismus, seine Verwirklichung zu finden in einzelnen Vorteilen bestimmter Wirtschaftskreise. Wenn wir sozial hind, dann haben wir einzig und allein die Weltanschauung eines Untertanen in der Gesellschaft erfüllt. Die Wirtschaft kann nur gedeihen, wenn sie von einer starken Politik getragen wird. Vorbereitung für eine starke Politik aber ist die Gleichberechtigung des deutschen Volkes. Deshalb müsse in diesem Wahlkampf einzig und allein das Bekenntnis zur Ehre und Gerechtigkeit im Vordergrund stehen.

Das Abkommen wurde vom Hauptstaatssekretär einstimmig angenommen. Generalsekretärentendent D. Karow würdigte es als einen bedeutenden Schritt. Die Verwirklichung wählte der einstimmig. Farner, Schenke, zum Präsidenten und Karer, Schirmer zum Vizepräsidenten des Zentralratsführers für Innere Mission.

### Mosauer Lüge widerlegt.

Der Tod des Generalfeldmarschalls Knob. Der Mosauer Generalfeldmarschaller verbreitet eine Nachricht, die auch in Kantonien von der „Posta Sabotina“ aufgenommen wurde, wonach der Tod des Feldherrn der holländischen Generalmilitärstab durch Herzogin in einem Berliner Schießplatz das Wert der abnehmen politischen Polizei in Deutschland sei, der an der Weltanschauung des holländischen Beobachters des Reichstagsabstufungsprozesses angezogen sei.

Gangeschäftsführer Tiedler gab zum Schluss die besonderen Richtlinien für die technische Durchführung des Wahlganges bekannt und schloß die Tagung mit dem Bekenntnis zu unserem Führer und Volksgauleiter.

Die Lüge ist so dumm und so infam, daß es genügt, festzustellen, daß der holländische Generalfeldmarschaller von jeder einer der wärmsten Freunde Deutschlands gewesen ist und bis zum letzten Tage seines Lebens seine Stellungnahme nicht geändert hat.

Die Staatssekretäre behandelte dann die vielfältigen Arbeitsaufnahmemaßnahmen und betonte, daß die Belastung durch Finanzierung dieser Maßnahmen mehr als ausgeglichen werde durch die Entlastung in der Arbeitslosenhilfe und gleichzeitig durch die Steigerung der Einnahmen der öffentlichen Körperschaften. Besonders das Gehalt der in Deutschland lebenden Ausländer in fünf Monaten mehr geschlossen worden sind.

### Schlusssitzung unter Genf.

Der Völkerverbund austritt notifiziert. Wie wir hören, hat die Reichsregierung die amtliche Notifikation an den Völkerverbund gehen lassen, durch die Deutschland seinen Austritt aus dem Völkerverbund erklärt.

## Entlastung für Kinderreiche.

Bevölkerungspolitische Umbau der Steuererhebung.

Staatssekretär Meinhardt vom Reichsinnenministerium sprach in Göttingen über Fragen der Steuererhebung und hob dabei hervor, daß im nächsten Jahre das große Steuervereinfachungsgezet nach strengen bevölkerungspolitischen Richtlinien der Wirtschaft bedeutende Erleichterungen sehen werde. Die Einkommensteuer werde für jedes Kind um 15 Prozent und vom fünften Kinde ab um 30 Prozent ermäßigt werden.

Im übrigen führte der Staatssekretär u. a. aus: Das Deutschland Adolf Hitlers liehe im Zeichen der Arbeitsbeschaffung, und bereits in acht Monaten sei es der nationalsozialistischen Regierung gelungen, die Zahl der Arbeitslosen um mehr als zwei Millionen zu senken.

### Deutschlands Innere Mission

amorganzieren und unter neuer Führung. In einem feierlichen Akt wurde gestern die Einordnung der evangelischen Kirche in die Deutsche Evangelische Kirche vollzogen. Sie er-

## Kunst ohne Kompromisse.

Reichsinnenminister Dr. Frick umreißt die Aufgabenstellung.

Auf einer Kundgebung des NS-Lehrerbundes in Berlin sprach Reichsinnenminister Dr. Frick über die deutsche Kunst, deren Wachstum ein anderes Tempo als politische Entscheidungen hätte. Kom sei nicht an einem Tage erbaute worden, und auch die künstlerische Kunst im neuen Reich brauche ihre Zeit, um in endgültiger Form vor unseren Augen zu stehen.

## Kunst ohne Kompromisse.

von den letzten Ueberresten und all dem, was sich heute durch Hintertüren wieder eindringen sollte, müßten wir uns freimachen. Die Zeit der Kompromisse ist vorbei.

### Minister und Tageszeitungen.

Bei der Gauleitertagung am Dienstag hat, wie die „Möserer Nationalzeitung“ berichtet, der Führer eingesehen über die Aufgaben der nationalsozialistischen Presse gesprochen und gelegentlich dieser Ausführungen dem Wundliche Ausbruch gegeben, daß die nationalsozialistischen Minister ihre offiziellen Beziehungen zu einzelnen nationalsozialistischen Zeitungen lösen möchten. Ministerpräsident Göring hat, wie die „Nationalzeitung“ weiter schreibt, unter gleichzeitiger Aufkündigung eines erläuternden Schreibens gebeten, von heutigen Tage ab durch Streichung der den amtlichen Charakter der „Nationalzeitung“ kennzeichnenden Kopfnote dem Wundliche des Führers Folge zu leisten.

Dennoch bleibe Entscheidendes zu tun übrig. Nicht umsonst habe der Führer in Nürnberg ermahnt, wascham zu sein und nicht zu dulden, daß sich die Vertreter der dunklen Mächte der Vergangenheit in den neuen Staat einschleichen. Für ihn sei die Kunst der unmitelbare und ungetriebene Ausdruck der tiefsten Sehnsucht des Volkes nach seiner höchsten rationalen Gestaltung. Nur das schärfste Bekenntnis zu dieser Aufgabe kann dem zeitlichen deutschen Künstler den Adel verleihen, der es würdig machen kann, ein Mitglied der großen germanischen Kulturwelt des frühen Mittelalters und der Antike zu treten.

Am Donnerstag trafen sich die Hauptredakteure der führenden nationalsozialistischen Tageszeitungen im preussischen Landtag in Berlin, um unter Vorsitz des Reichspropagandachefs der NSDAP, Dr. Dietrich, eine Tagung abzuhalten. Ausführlich wurde hier an internen Fragen der Parteipresse Stellung genommen.

## Hitler an England.

Der Reichsgauleiter stellt richtig. London, 19. Oktober.

Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“, Ward Price, wurde vom Reichsgauleiter Adolf Hitler empfangen. Von der darauffolgenden Unterredung legt der Herrsche folgende Unterredung fest: Die an der führende und direkte Darstellung der deutschen Haltung in der internationalen Politik, die der Reichsgauleiter niemals abgegeben habe.

Bei Beginn der Unterredung äußerte Reichsgauleiter Hitler, welches Unglück es gewesen sei, daß am 4. August 1914 zwischen den beiden großen germanischen Nationen die Scherbe von Samen in Frieden geendet hatten, statt ausgebrochen sei. Er hoffe, daß die beiden staatsverwandten Völker den Weg zurück zu ihren alten freundschaftlichen Beziehungen finden würden. Der Herrsche forderte die beiden Nationen, die Scherbe von Samen in Frieden geendet hatten, statt ausgebrochen sei. Er hoffe, daß die beiden staatsverwandten Völker den Weg zurück zu ihren alten freundschaftlichen Beziehungen finden würden. Der Herrsche forderte die beiden Nationen, die Scherbe von Samen in Frieden geendet hatten, statt ausgebrochen sei. Er hoffe, daß die beiden staatsverwandten Völker den Weg zurück zu ihren alten freundschaftlichen Beziehungen finden würden.

Zunächst möchte ich die Rede des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium auf Cooper anführen, der sagte, daß „sein Volk in der Geschichte der Welt sich niemals mit derartiger Begeisterung für den Krieg vorbereitet habe, als das deutsche Volk es zur Zeit nun.“ Welche Antwort kann darauf erwidert werden?

Antwort: Ich war einst am 4. August 1914 tief unglücklich darüber, daß nunmehr die beiden großen germanischen Völker, die durch alle Irrungen und Wirrungen der menschlichen Geschichte so viele unendliche Jahre friedlich nebeneinander lebten, in den Krieg gerieten würden. Ich würde glücklich sein, wenn endlich diese unendliche Geschichte der beiden Völker und die beiden staatsverwandten Nationen wieder zur alten Freundschaft zurückfinden könnten.

Die Behauptung, daß das deutsche Volk sich mit Begeisterung auf den Krieg vorbereite, ist eine unsinnliche Aussage. Revolution.

Der Führer der nationalsozialistischen Bewegung und fast ohne Ausnahme Frontsoldaten gewesen. Ich möchte den Frontsoldaten leben, der mit Begeisterung für einen neuen Krieg vorbereitet! Wir hängen in fanatischer Weise an dem Führer, wie jeder andere auch. Ich bin stolz auf den Führer. Wir erleben die deutsche Jugend zum Kampf gegen die inneren Feinde und in erster Linie zum Kampf gegen die kommunistische Gefahr, von der der Menschheit in Europa allerdings keine Rettung mehr und wohl auch heute noch nicht besteht. Unsere Revolutionäre sind heute wieder gegen die anderen Völker, sondern wieder für die Brüderlichkeit im Innern, gegen Klassenkampf und gegenwärtig für Arbeit und Brot und für die nationale Ehre. Der beste Beweis dafür ist, daß bis zu unserer Regierungsmacht unsere ausschließlich politische SA, vom Staat auf das durchdringende verlor, so daß unsere Anhänger nicht nur nicht zum Dreck gekommen wurden, sondern nicht einmal in einer Drecksküche als Arbeiter beschäftigt werden durften.

Frage: Der Verdacht, daß Deutschlands letzte Ziele freierische sind, beruht auf folgenden Erwägungen: Man glaubt, daß das deutsche Volk von der nationalsozialistischen Bewegung dazu erzwungen worden ist, daß es ein tiefes und edles Verwirklichung des Führers hat, und daß dieses nur durch einen deutschen Sieg wieder gemacht werden kann.

Antwort: Die nationalsozialistische Bewegung erzieht nicht das deutsche Volk zu einem edlen oder tiefen Verwirklichung mit Frankreich, sondern einfach zur Liebe zum eigenen Volk und zu einem Bekenntnis für die Werte des Führers mit Freundschaft. Glaube Sie, daß wir unsere Jugend, die unsere ganze Zukunft ist und an der wir alle hängen, nur erziehen, um sie dann auf dem Schlachtfeld zusammenzuführen zu lassen? Ich habe schon so oft betont, daß wir keinen Krieg haben, uns militärisch der Zeitungen, unser Volk im Krieg zu machen. Wir haben daher auch hier gar nichts anzuhängen. Das einzige, über das wir uns schämten, waren die Männer, die in der Zeit unserer schützenden Wort das Vaterland im Stich gelassen hatten. Diese Personen sind reiflos beteiligt. Daß die deutsche Jugend wieder ein

Ergeß sich best, erfüllt mich mit Freude. Ich lebe aber nicht ein, wie ein anderes Volk...

Der Sinn des Arbeitsdienstes.

Auf eine Frage über die Arbeitslager antwortete der Reichsführer: Die deutsche Jugend wird mehr in den Arbeitslagern...

Sunderbarerweise andere, die in den Großstädten schon in jungen Jahren verdoht werden...

Frage: Ferner ist die Ansicht weit verbreitet, daß Deutschlands Mühen in den letzten Jahren...

Märchen über Munitionsfabriken.

Antwort: Diese Geschichten sind lächerlich. Wo sind denn die Fabriken in Schweden, Holland und anderen Ländern...

nichts will als sein Recht, in einer Welt aufzuwachen, die tatsächlich überhaupt nur eine einzige Müllungslager ist.

Frage: Obwohl die Anwendung schwerer Waffen durch den Feind bestanden werden würde...

Korridor- und Kolonialfrage. Frage: Eine weitere Ursache der Verengung ist die Auffassung, daß Deutschlands angeblicher Wohlstand...

Antwort: Es gibt keinen vernünftigen Menschen, der die Forderung des Korridors als besonders übermäßige Leistung...

Frage: Der Ausdruck Volk ohne Nation ist gewisse Unklarheit erregt. Wird die Wiederherlangung von früheren deutschen Kolonien...

Antwort: Deutschland hat zu viele Menschen auf seiner Bodenfläche. Es liegt im Interesse der Welt...

Frage: In gewissen Kreisen in England erwartet man, daß die deutsche Regierung sich als ein Vorbild zur Restauration...

Antwort: Die Regierung arbeitet weder für die Monarchie, noch für die Republik...

Frage: Die Besichtigung der Herr Reichsführer, eine Verfassungsänderung auf neuer Grundlage durchzuführen?

Antwort: Ich habe einst erklärt, nur mit legalen Mitteln kämpfen zu wollen. Ich würde nicht die Regierung ablehnen...

„Was ich unterschreibe, halte ich!“

Frage: Sieht der Herr Reichsführer den Führerbund als eine Einrichtung an, die ihren Nutzen überlebt hat...

denen Deutschland eine Rückkehr in den Führerbund zu erwägen geneigt wäre?

Antwort: Wenn der Führerbund sich so in der letzten Zeit immer mehr ausmacht...

Antwort: Wir sehen einem sehr schweren Winter entgegen. Wir haben von etwas über 2 1/2 Millionen Arbeitlosen...

Frage: Die Zeit des Winters werden durch eine Kombination von Staats- und Privatmitteln für Reparaturen an unserem Auto- und Luftverkehr...

Weitere Darlehn der „Deffa“

Darunter 370000 RM. für Bernburgs neue Saalebrücke. Von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A.-G. (Deffa) sind weitere Darlehen bewilligt worden...

Niddy Impeloven lanzt im Italia-Theater Halle.

Es läßt sich schwer etwas Einfacheres denken als ein Tanz Niddy Impeloven. Ihre Kunst zeigt sich im schlichtesten Gewande: Grazie, Idealität...

Man versteht, was dies Tanz sein soll. Man nennt Niddy Impeloven Tanz und weiß das zu bezugnehmend froh zu verstehen...

Was man meinen bestreite? Das ist nicht leicht zu sagen. Sagt man, das Erste läge der Künstlerin weniger, so ist man wohl verurteilt zu widersprechen.

hat den Viehstern verloren" zeigte eine rührende waghende Gedächtnis der Schmerz, ein ganzes Volk zu tränen. „Duften-Zang“...

Vorlicht gegenüber neuen Bühnen!

Ein Schreiben des Innenministers. Der Reichsminister des Innern hat an die Unterstaatsminister der Länder ein Schreiben gerichtet...

Der Reichsminister des Innern hat an die Unterstaatsminister der Länder ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: Die nationalsozialistische Durchdringung...

Ein Vernehmlichungsprotokoll. Der Direktor der Reichsoper, Dr. Hans Scharf, hat die Oper „Die Redamanten“ von Adolf Vogt...

Der Dichter Gustav Freytag

erschalt den Volkspreis der W. Raabe-Stiftung. Gustav Freytag, der Verfasser des „Herrn Ull“, Dichter und Sänger...

Ein Hofschulamt des Stahlblech.

Zur Pflege der besonderen Stahlblech-Aufgaben ist den Hofschulamt und Wählung der Profivollständigung hat das Bundesamt des Stahlblech ein Hofschulamt...

Ein Vernehmlichungsprotokoll.

Der Direktor der Reichsoper, Dr. Hans Scharf, hat die Oper „Die Redamanten“ von Adolf Vogt...

Auslandsberichten deutscher Wissenschaftler.

Die Schweizerische Botanische Gesellschaft ernannte den ehemaligen Direktor der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft...

Eine neue Ebnen-Expedition.

Auf Einladung der sächsischen Nationalregierung hat Dr. Ebnen eine Expedition nach Sibirien organisiert...

Die Dichtung ist von Hans von Gumppenberg.



Udo Wolter:

# Ein Volk - ein Reich

## Osterreichische Reportage

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Man kann eine Diktatur durchaus bejahen, aber diese Diktatur in Osterreich besteht, und sie regiert nicht. Deyn regieren heißt weise sein...

### Ein Gespräch.

In Bad G. findet dieses Gespräch statt. In einem Pensionatszimmer, das von achtzehn Zimmern nur drei belegt hat.

Ich selber bringe ein wenig Anspannung mit dem Hin und Her dieser Reise. Darum habe ich mich hier für einen Tag eingemietet. Wenn man es richtig aufteilt, hat man zwei Tage für sich. Ein wenig arbeite ich an der Festsicherung meiner Neoplatonen. Dann wird mir auch das zuviel.

Mein Wirt ist ein alter Mann. Und da es wenig für ihn zu tun gibt, hat er ausgiebig Zeit, sich um seine sechs Gäste zu kümmern.

Ich zahle für ein bezaumes sonniges Zimmer und vier reichliche Mahlzeiten am Tage noch deutschem Gelde nicht ganz 2 Mark. Schließlich überwinde ich ein kleines Verlegenheitsgefühl und frage meinen Wirt, wie er denn bei diesem billigen Preise auf seine Kosten komme.

Wir haben früher auch andere Preise genommen. Aber in diesem Jahr... um überhaupt Gäste zu bekommen... Sie sehen, es genügt trotzdem noch nicht. Es gibt hier Pensionen, die geben Zimmer und Verpflegung für drei Schilling. Wenn ich mein Altschickel nicht hätte... an diesem Hause wäre ich in dieser Saison verhungert.



Der Termin im Reichstagsstempel. Die Pressevertreter werden über die Bauverfahren unterrichtet.

„Im Winter kann es hier schon wieder anders ausfallen.“

„Sie sind zu Studienzwecken im Lande? Es haben sich in die Fremdenliste als Berliner Journalist eingetragen. Ich selbst bin Nationalsozialist.“

Einen Augenblick denke ich an Herrn Schnapsbiber. Aber dieser Mann ist kein Spiel.

„Ich möchte mich von den Zuständen in Osterreich selbst überzeugen.“

„Wenn es Ihnen recht ist, stelle ich Sie heute abend Herrn... vor. Er war einer der besten Parteiredner in unserem Bezirk. Gesehen hat er auch schon. Vor zwei Wochen ist er herausgekommen. Seine Stellung als Er- und Tennistrainer unseres Kurortes hat ihn der Gemeinderat entzogen. Auf Grund seiner nationalsozialistischen Gesinnung natürlich. Außerdem war er in der SS.“

Dieser Dr... ist ein Fanatiker. Einer von denen, die äußerlich ruhig und zurückhaltend bleiben, auch wenn sie innerlich brennen.

Die Unterhaltung springt hin und her. Eine gute Stunde liegen wir bereits zusammen.

Schließlich kommt auch unser Wirt.

„Wirt bu in nächster Zeit wieder vor den Seiten predchen? Dr... schüttelt den Kopf. Dieses jagere, schon durchgeschickte Gesicht mit dem mächtigen Hinterkopf erinnert ein wenig an Dr. Goebbels. Ich möchte diesen Dr... gern einmal in einer öffentlichen Verammlung predchen hören.“

„Die Leute hier wollen keine Reden mehr hören. Und mit diesen heimlichen Verammungen im Walde hat das jetzt auch seine Schwerkraft. Unsere „Anschläge“ glaubt man kein Mensch mehr, am wenigsten die neue Gendarmerei.“

„Also abwarten“, sage ich.

„Man muss. Waschen Sie uns keinen Vorwurf an. Wir könnten vielleicht, wenn wir unsere Unterorganisation ausbänden würden, einen Putsch versuchen. Er würde wahr-

scheinlich gelingen. Ich kenne die Stimmung unter den Bauern. Aber, was wollen Sie? Diesen kranken Staat in einen Bürgerkrieg ziehen? Diesen Spannungszustand mit Sägen und Messer zum Austrag bringen? Das würde einen entsetzlichen Guerillakrieg geben. Bin ich doch nicht sicher, daß ich meine Leute, sobald ich sie zum Aufbruch aufrufe, auch im Verlauf der ganzen Aktion in der Hand behalte. Dazu ist die Erbitterung und Wut zu groß. Es würde ein ungeheures Gemischel geben, denn Sie müßten bedenken, daß wir das Volk fast geschlossen auf unserer Seite haben, während sämtliche bestehenden bewaffneten Organisationen wie Bundeswehr, Gendarmei, Heimwehr, der Regierung unterstellt sind. Wir könnten die Waffe gegen die Waffen stellen... gewiß. Wir würden uns die Waffen aber, die Opfer, die dieser Kampf fordern würde, kann und will keiner unserer Führer

vor seinem Gewissen verantworten. Der Sieg wird uns auch auf anderem Wege anfallen.“

Gefahrenfreizug über den Dächern und braune Uniformen in den Straßen. Man muß sich erst wieder daran gewöhnen. Eine Viertelstunde Bahnfahrt anrück, zu Füßen der Berge, die jetzt schon in der grellen Mittags Sonne stehen, ist das alles verboten. Man muß hat man das Gefühl, als ob irgendwo in der Landschaft eine dicke Mauer stehen müsste, eine sichtbare Grenze zwischen den beiden Staaten.

Umweit des Bahnhofes, in einer kleinen Gastwirtschaft treffe ich Ingenieur Wolfrath. Von der österreichischen Regierung wegen „finanzieller Bedingnisse“ zu mehrjährigen, schweren Kerkerstrafen verurteilt, ist er eines Tages heimlich über die Grenze auf deutsches Gebiet geflohen.

(Schluß folgt.)

## Wie das Dynamit entdeckt wurde.

Alfred Nobels Erfindung. — Die Nobelpreisung: 35 Millionen Mark.

In diesen Tagen ist ein Jahrhundert dahingegangen seit Alfred Nobels Erfindung, eine durch weltbewegende Erfindungen schon während ihrer Vorgesetzten und durch ihre bedeutende Kulturarbeit, die Stiftung des Nobelpreises, nach ihrem Tode noch viel mehr berühmt gewordene Ingenieurfamilie, das Kind der Welt erschuf. Schon der Vater, Immanuel Nobel, befaßte sich mit der Verfertigung und Anwendung von Sprengstoffen und baute für die russische Regierung in Krimkrieg Zerpodes und Witten. Er befaßte sich dabei alle seine vier Söhne, unter denen Alfred der dritte war. Von den Russen mit Unmut entlassen, führte die Familie nach dem Krimkrieg in die schwedische Heimat zurück. Vater und Söhne befaßten sich intensiv mit der Verbesserung der Sprengstoffe und führten 1863 eine von dem Chemiker Robertus etwa 20 Jahre zuvor entdeckte Salpeterminerale Verbindung des Glyzerins, das Nitroglycerin, in die Sprengmittel ein. Bis dahin gab es außer dem altschwedischen Schwanzpulver als Sprengmittel nur noch die Schießbaumwolle, die von Schönbein 1846 entdeckt worden war. Nun merkte man Nitroglycerin ein Sprengstoff erschloß, der an Sprengkraft alles bisher Bekannte weit in den Schatten stellte.

Ein Jahr später macht Alfred Nobel seine erste bedeutende Erfindung: er erfand die Initialzündung, die Sprengkapsel. Während manche Schieß- und Sprengmittel, wie das Schwarzpulver und die Schießbaumwolle, schon durch einen Funken, eine Flamme oder noch einen Feuerstrahl zur Zündung gebracht werden können, gibt es andere Sprengkörper, die gegen solche Einwirkungen völlig unempfindlich sind und nur durch gleichzeitige starke Druck- und Hiseinwirkungen zur Detonation veranlaßt werden. Diese Wirkungen brachte Nobel durch einen Sprengstoff selbst hervor. Er benutzte eine kleine Menge eines überaus kräftigen Sprengstoffes, des Kautschukflossers, um damit die eigentliche Sprengladung zu zünden. Das war die Erfindung der Initialzündung, eine Erfindung, die für die gesamte Weiterentwicklung der Sprengstofftechnik außerordentlich fruchtbar wurde; denn sie gab die Möglichkeit an die Hand, gegen Stoß, Schlag, Wälzung, Erbüdung usw. unempfindlich, das heißt transport- und handhabungsfähigere Sprengstoffe zu verwenden, die trotz ihrer Überlegenheit mit Hilfe der Sprengkapsel doch in außerordentlicher Kräftigkeit gebracht werden können.

Leider war diese hohe Sicherheit damals noch nicht gegeben. Die Nobelsche Zündung 1864 in die Luft, wobei ein Bruder Alfreds ums Leben kam. Nun waren die Nobels unter dem Druck der Öffentlichkeit

zunächst genötigt, ihre Verhältnisse auf ein Schiff im Mittelmeer zu verlegen, doch schon 1865 gründete Alfred Nobel drei neue Fabriken in Schweden und Norwegen, denen bald weitere Fabriken in allen Teilen der Erde folgten. Zwei Jahre später machte Nobel die Erfindung, die ihm Weltberühmtheit verschaffte; er erfand das Dynamit. Zunächst hatte er erkannt, daß die große Gefährlichkeit des Nitroglycerins, des „Nobelschen Sprengstoffs“, wie man es nannte, auf dem flüchtigen Zustand dieses Stoffes beruhte. Er war lebhaft bemüht, diesem Uebelstand abzuhelfen, zumal unter dem Einfluß vorgekommener Unglücksfälle die Regierungen vieler Länder dazu übergingen, die Verwendung des Sprengstoffs generell zu verbieten.

Durch einen Unfall fand Nobel die Lösung der Aufgabe. Eines Tages war ein Behälter mit Sprengöl, der in einer Ritze mit Klebefüllung eingeklebt war, umstürzen und das Öl war von der Füllung aufgefressen worden. So war eine plastische Masse entstanden, die sich zum liebsten Erkennen Nobels als weiches Öl erwies. Das neue Produkt, das unter der geschickten gewählten Bezeichnung Dynamit seinen Siegeslauf durch die Welt antrat, machte Nobel zum herrschenden Manne des Sprengstoffwesens. In solcher Folge suchten die Nobelschen Fabriken in allen Erdteilen empor, weiter und weiter dehnte sich die Reichweite des Sprengstoffkönigs.

Manche der Nobelschen Erfindungen hat ihren Meister, der 1896 in San Remo die Augen schloß, nicht lange überdauert. Das alte Goudnamit ist heute völlig vergessen, auch die Sprengelatine wird nur noch selten verwendet. Die Cellulosedynamite, die auch heute noch wichtig sind, werden mehr und mehr durch andere, ungefährlichere und handhabungsfähigere Sprengstoffe verdrängt; auch das Stannocetylchlorid, das heute noch vorwiegend in Sprengkapselung verwendet wird, muß allmählich durch eine Initialsprengkapsel weichen. Dennoch bauen sich alle neueren Fortschritte der Sprengstofftechnik auf den Grundlagen auf, die Nobel geschaffen hat, und wenn heute der Ingenieur sich mit Hilfe der Sprengstoffe den Weg durch das feste Irgeleit bahnt, wenn er in Steinbrüchen, Kohlen-, Erz- und Salpaterwerken durch Sprengungen Wirkungen erzielt, die auf andere Weise überhaupt nicht möglich wären, so hat er dies alles den Ausrichtungen der Nobelschen Erfindungen zu verdanken.

Zugleich aber hat Nobel in seinen Sprengstoffen der Welt die wirksamsten Vernehmungsmittel für den Krieg gegeben. Um so seltsamer wirkt es, wenn wir hören,



Der sehr ehrenwerte Herr Simon. Der englische Außenminister bei seinem Eintreffen in London.

daß er selbst hochbetagter Weltbürger und überzeugter Friedensfreund war, ja daß er glaubte, durch seine Erfindungen wesentlich zu einer Verhinderung oder gar Vermeidung künftiger Kriege beigetragen zu haben. — In seinen berühmten Testament bestimmt er, daß von den Jähren seines 35. Millionen Mark betragenden Vermögens in jedem Jahre die bedeutendsten Leistungen auf den Gebieten der Physik, Chemie, Physiologie und Medizin, der Literatur und der Friedensbewegung prämiert werden sollten. Er wünschte damit gewissermaßen als Gegenwirkung zu den Vernichtungsmitteln, die er der Welt beidernte, den kulturellen Fortschritt der Menschheit zu fördern.

### Uebergang zu deutschen Monatsnamen

In immer weiteren Kreisen macht sich das Bestreben bemerkbar, statt der bisherigen aus dem Lateinischen übernommenen Monatsbezeichnungen die alten deutschen Namen zu gebrauchen. Diese Ueberwinden verdienen alle Unterstützung, und auch der einzelne sollte in seinem Briefwechsel dazu übergehen, die deutschen Bezeichnungen anzunehmen: Januar ist Hortuna, Februar — Sorbena, März — Yemina, April — Fiermond, Mai — Heuemonnd, Jun — Funt, Juli — Senert, August — Ertinga, September — Scheidna, Oktober — Giltbard, November — Nebelung und Dezember — Julmond.

### Totenstadt der Lansen.

Zu den Fragen, die bisher von der Wissenschaft nicht gelöst werden konnten, gehört auch folgende: Wo herben die in Freiheit lebenden Tiere? Wo bleiben ihre Ueberreste? Tatsächlich findet man nur in ganz seltenen Fällen einen toten Vogel. Die Tiere müssen sich demnach, wenn sie ihr Ende kommen fühlen, irgendwo verbergen. Diese Verstecke sind durch eine Entdeckung, die kürzlich in London gemacht wurde, ihre Befähigung. Dort waren Arbeiter mit der Ausbesserung der gotischen Front einer Kirche beschäftigt. In einem Zwischerraum, der zwischen dem Dach und einem Teil des Altarwerks des Kirchenraumes lag, lag ein toter Lansen. Durch von toten Lansen in allen Stadien der Verwesung. Ohne jeden Zweifel handelte es sich hier um die Sterbestätte und gleichzeitig um die Totenstadt der Tausende von Lansen, die in der Kirche nisten. Da laut im ganzen Gebäude nicht eine einzige tote Lansen gefunden wurde, so kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Tiere das Ende nahen fühlen und ihre gewohnte Niststätte aufgeben, um zu sterben.



Für die im kommenden Jahre wieder stattfindenden Festspiele in Oberammergau wurde nach alter Tradition die Wahl der Darsteller, die sich stets aus Dörfelbewohnern zusammensetzen, im Rathaus durch Ziehung von Losen vorgenommen. Die Darsteller sollen nicht nur die Heilwörter und ihrer Idealpfeiligkeit Befähigung, sondern auch ihrer Lebensführung nach für ihre großen religiösen Rollen geeignet sein. — Unser Bild links zeigt den Wahlvorgang im Rathaus von Oberammergau. — Bis auf die Darsteller des Judas, Johannes und der Magdalena wurden bei der Wahl in Oberammergau die Rollen für die Festspiele 1931 wieder obenan verteilt wie bei den Spielen im Jahre 1930. — Bild rechts zeigt die neue Magdalene — Maria Stare (stehend), die bisherige Maria — Kästling (stehend) und daneben den neuen Johannes — Willi Bierling.





# Halle unter dem blauen Wimpel.

## Zeit des Volksbundes für das Deutschland im Ausland und Tag des deutschen Nährstandes.

Blauweisse Wimpel über Halle, in allen Straßen Jungen und Mädchen in blauweisser Tracht. W.M.-Tag in Halle! Wie der Führer den Namen des W.M. von „Berein für das Deutschland im Ausland“ in „Volksbund für das Deutschland im Ausland“ geändert hat, so ist auch diese Organisation völlig anders geworden. Von früh an waren sie überall zu sehen, die Jungen und Mädchen in blauweisser Tracht, in den ärmlichen und in den sogenannten „besseren“ Vierteln der Stadt; Volkstumspflege, Eintreten für die Krücker jenseits der Grenzen ist nicht mehr Sache der höheren Schulen und bürgerlichen Kreise allein!

Der ganze Tag war ausnahmslos mit Vereinfachungen des Volksbundes, denen wir folgen die ersten Ehrengäste an, voran Dr. Steinacher, der Reichsführer, dann die Landesführer von Sachsen und Anhalt, Staatsrat Melcher und Landesführer Jung. Ihnen wurde in den Räumen der Mitteldeutschen Landesbank ein Empfang bereitet, der imhollisch ist. Ortsführer Dr. Eigendörfer begrüßte hier die Führer, Kinder boten ihnen Blumen und Willkommenskerzen, Irram und erst kamen Dr. Steinacher und Hiltner, dann als Zeichen der Zusammenarbeit zwischen Partei und W.M., als Zeichen aber auch, daß die Arbeit des Volksbundes für den Empfang selbst der besten Art nicht zu schade ist.

### Feiertagesdienst im Dom.

Die bunten Wimpel tragen eine fröhliche Note in das Schwere der Feierstunden. Vormittags im alten Dom, Abendungen aller Schulen sind gekommen, Welter Festzug hat an der Spitze der Heimgarten-Kinderchor und doch liegt eine unangenehme Erinnerung über diesem wunderbaren und schönen Gottesdienst. Die Welterfeier: Der Mann, der dort von der Kanzel in deutscher Sprache zu uns sprach, der Volksgenosse, der als Verräter dort oben steht und seines Amtes waltet, — wir dürfen nicht wissen, wo er heißt. Er ist deutscher Verräter geworden im weiten, weiten Grenzland. Würde kein Name bekannt, dann würde der Staat, der das Bild Deutschlands „beißt“, das diesem Verräter Heimat ist, erfahren, daß dieser Mann hier zu uns sprach, es wäre um das Leben des Verräters geschehen. Traurig und verheißend klingt der Gottesdienst trotzdem an: „Das Wort ließen lauten haben...“

### „O Herr, mach' uns frei!“

Auf drei Stellenplätzen hatte sich inzwischen die Jugend der gesamten halle'schen Schulen versammelt. Von Nord, Süd und Mitte marschierten die Mäde nach dem Paradeplatz, zum großen Aufmarsch. Laufende Längeln hier, ergriffen das neue Donaufahrt nach der Seite des Niederaltbühnen Ostgebets.

Sie treten zum Vorn vor Dich, Herr der Welten, Sie haben mit Leben zu Dir Herz und Hand: Nach frohen Jahren voll Not und Geloben Errette mit Dein Volk das deutsche Land.

Sie bringen mit Ihnen Dir heut unter Danten und Leben: Wasst gehen mit uns an das Baum! Nach dort unter Hände zu deutscher Freiheit! Erleuchte unser Herz mit gläubigem Vertrauen!

Sie loben Dich droben, Du Herr aller Herren: Du lässest und wähltest dein Volk Dir aus neu. In deinen Plänen schiedest fest uns zusammen Wie freu unter Kreuzes Herrn, mach' uns frei!

### Halles Schuljugend auf dem Paradeplatz.

Kurz und bündig war die Begrüßung auf dem Paradeplatz im Schatten der Morisburg. Dann kündete ein Sprecher von deutscher Not, mahndend und aufrüttelnd. Anschließend nahm Staatsrat Landesführer Melcher die Rede von etwa 30 neuen Wimpeln vor, denen er den Spruch „Autos und treu“ mitgab. Stand die Jugend ergriffen unter der Verpflichtung dieser Rede und dieses Wortes, in langem von helle Begeisterung und lauter Jubel an, als dann der Landesführer Dr. Steinacher das Wort ergriff und für die Jugend verständlich das ausführte, was er am Abend im Stadtschlingensaal für die ganze Stadt Halle wiederholte.

Zeremonie wohl sind die Lieber des neuen Deutschland, das Deutschland die und das Wort „Wetter-Lied“, so hell und frisch geklungen worden, wie hier von der Jugend unserer Stadt. Dann begann der Vortragsabend vor den Führern, Gruppe um Gruppe, sowie um Schule, mit Trommeln und Pfeifen oder gar mit Pauken und Trompeten. So kam heis die Jungen und Mädchen, die das braune Kleid tragen. Das waren nicht wenige, ebenso zahlreich aber die, die im blauweißen Kleid ihre Angehörigen zum Reichsführer, zum Landesführer, zum Ortsführer zogen die einzelnen Gruppen wieder ihren Stellenplätzen zu, die Stadt hallte wieder von fröhlichen Volksliedern. Das lebendig gewordene Volkslied sah an uns vorbei, jede Gruppe brachte ein anderes Lied, und auch das ist Kampf ums Volkstum.

### Empfang im Rathaus.

Nachmittags um 18 Uhr fand dann im Bürgeraal des Rathauses ein Empfang der Ehrengäste statt. Mehr als 100 Jochen kamen die Würde im Saal und im Treppenhause, man sah das Braut der Uniformen führender Männer der PD. und SA. Unter anderen Ehrengästen bemerkte man den Reichsleiter Regierungspräsidenten, den halle'schen Polizeipräsidenten, den Rektor der Universität, Ober-Bürgermeister Hauptmann von Völschers vom Volksbund des Staates, die heimischen Führer des Anhaltbundes und andere Männer des öffentlichen Lebens mehr.

### Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann

hies namens der Stadt Halle und insbesondere des Magistrats alle Gäste herzlich willkommen, sprach Dr. Steinacher, Staatsrat Melcher, Staatsrat Eggeling und Eggeling von v. Gherhardt, den ständigen Inspekteur der ruhmreichen Fliegergruppen, sowie Graf v. d. Reube, den berühmten Sohn unserer Stadt. Von der Wichtigkeit der Arbeit für das Deutschland im Ausland durchdrungen, so führte das Stadtoberhaupt aus, nehme man in Halle diese Arbeit vor allem auch in Verbindung mit der althergebrachten Vorkriegsuniversität vor. So befehle für auslandsdeutsche Hochschulen schon längst ein Baum und für die jüngeren volksbewußten Studenten werde eine Unterbringungsmöglichkeit im neuerrichteten Kameradhaus

baus der Universität sich finden. Darüber hinaus aber beabsichtige die Alma mater auch ein Institut für Auslandsdeutschtum zu schaffen. Auf die innere Lebenskraft eines Volkes komme es heute mehr denn je an. Und sei das Bewusstsein zum germanischen Volkstum ein Teil von ihr, so der andere das Bewusstsein zum deutschen Baurecht! Und deshalb sei es besonders zu begrüßen, daß am heutigen Tage auch der Tag des deutschen Reiches und des Landes in Halle stattfindet.

Der Oberbürgermeister hat dann den Reichsführer des W.M., Dr. Steinacher, und den Landesführer Staatsrat Melcher und den Landesbauernführer Staatsrat Eggeling, Eggeling v. Gherhardt und Graf v. d. Reube, ihm in die alte Hofkapelle zu folgen und sich dort in das Goldene Buch der Stadt Halle einzutragen. Es ist dies das dritte Mal, daß das neue Goldene Buch hervorragenden Wägen der Stadt vorgelegt wird.

Nach dem Einweihungsakt ergriff Dr. Hans Steinacher das Wort, um etwa folgenden auszuführen:

Die nationale Revolution hat auch das Reich hinführen und Staat in revolutionäre Wege umgekehrt, das erste ist nicht mehr der Staat, das erste ist das Volk, und es wird nie und nimmer dadurch gerettet, daß Zwangsstaaten Grenzen mitten im deutschen Volkstum ziehen. Noch nicht lange ist es her, da man „unserem Führer Adolf Hitler es



Reichsführer Dr. Hans Steinacher spricht vor der hallischen Jugend (links neben ihm Freiherr Fazelung Generalleutnant von Eberhardt).

## Wie erhält man die Winterhilfs-Platette?

Zu über die Erlangung von Platetten noch immer Unklarheit besteht, geben folgende Anordnungen des Reichsführers des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes 1933/34 bekannt:

Zum Empfang der Platette ist berechtigt, wer sich an einer Zahlung an das W. H. W. in der Höhe von

10 bis 100 Reichsmark beteiligt hat, oder wer sich, nach Einkommen- oder Körperschaftsteuer-Berücksichtigungen zu leisten hat, bei sich, um die Platette zu bekommen, mit einem seiner Leistungsfähigkeit entsprechenden Betrag zu beteiligen, mindestens aber monatlich 1 RM. an das W. H. W. zu bezahlen.

## Geld-Spenden für das Winterhilfswerk

sind einzuzahlen auf Postkassen-Konto: Leipzig 47707 C. J. Dohngeorgen N.S.D.A.P., Kreisleitung Halle - Stadt.

Bank-Konto: Mitteldeutsche Landesbank Halle-S. Konto Winterhilfswerk, C. J. Dohngeorgen N.S.D.A.P., Kreisleitung Halle - Stadt.

Spenden zur nationalen Arbeitsbeschaffung, die während der Dauer des Winterhilfswerkes bezahlt werden, können auf dem Betrag zum W. H. W. voll angerechnet werden. Falls die Zahlungen zur nationalen Arbeitsbeschaffung den oben normierten Betrag zum W. H. W. erreichen oder übersteigen, ist, um die Platette zu erhalten, mindestens 1 RM. monatlich an das W. H. W. abzuführen. Ob die Befreiung und der Einsatz der einzelnen Beiträge durch unmittelbare Pflanzungen des Winterhilfswerkes mit dem örtlichen W. H. W. oder durch Vermittlung der zuständigen Landesorganisationen erfolgen soll, bleibt der örtlichen Regelung überlassen.

Sie erhalten die Winterhilfe für die Monate Oktober 1933 bis einschließlich März 1934 nach zu entscheiden.

- a) 20 Pros. der monatlich zu zahlenden Lohnsteuer.
- b) Ein Gewerbetreibender, Angehöriger der freien Berufe usw., hat nach dem Einkommensteuerbescheid des Finanzamtes für das Kalenderjahr 1932 an Vorauszahlungen für die Einkommensteuer für das Kalenderjahr 1933 zu zahlen.

360 RM. Steuer sind für die Winterhilfe im Gesamten zu entrichten 10 Pros. ... 36 RM. Da sich das Winterhilfswerk über sechs Monate erstreckt, sind zu zahlen monatlich ... 6 RM.

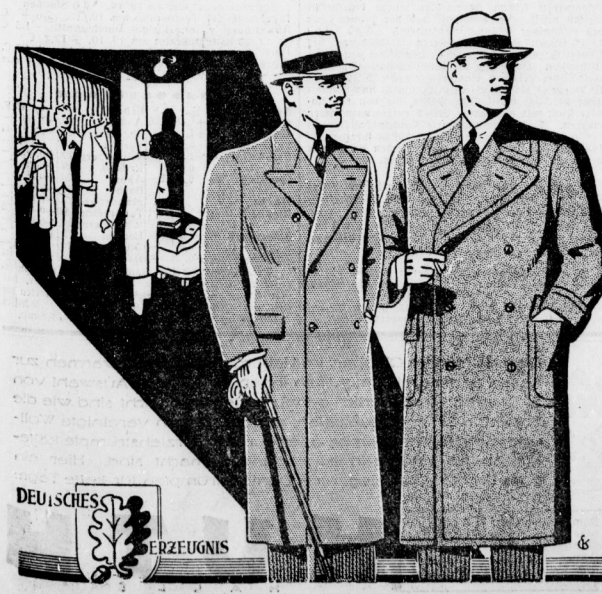
Kreisführer des Winterhilfswerkes, I. B. Rittig.

## Wir fix und fertigen

machen eine gute Figur, denn wir sind elegant nach neuester deutscher Mode geschneidert und präsentieren uns in einer Auswahl, die allen Wünschen Rechnung trägt. Haben Sie nicht Lust, einmal unverbindlich zuzusehen von uns anzuprobieren? Wir kosten um 19<sup>50</sup> 29.- 39.- Mark. Bitte, besuchen Sie uns, prüfen Sie unverbindlich und denken Sie stets daran, daß unser Grundsatz lautet: Kein Kaufzwang - aber zufriedene, treue Kunden!

## hollenkamp

GROSSE SPEZIALWAFFEN FÜR HERREN UND KNABENBEKLEIDUNG  
HALLE (SAALE) / GROSSE ULRICHSTRASSE 19  
STAMMHAUS LEIPZIG / BROHL 28-32



DEUTSCHES ERZFUGNIS

Insollend vornehmen konnte, daß er nicht deutliche Staatsbürger sei...

Jahrauf tausend an Ende geht und einer neuen Volksgemeinschaft...

Anschließend sprach der Landesführer des VDA, Staatsrat Meißner...

Wenn ich diese Stadt Halle ansehe, und zurückende an die Jahrzehnte...

Zum Schluß seiner Rede übertrug Dr. Schacht dem Führer ein großes Bild...

Überbürgermeister Dr. Dr. Weidemann an den Reichsführer...

leine zwei „Pfeilen“ einem der Umstehenden zum Fassen gegeben hatte...

Er erzählte von der Finanzkatastrophe in den USA...

heute „Tag der Frau“ in Halle. Gutes, deutsches Geld darf nur für gute, deutsche Ware rollen.

Jeder deutschen Frau, die die Anstellung der „Deutschen Waise“...

Die Ausgabe für die Wohnung wird festgelegt, das meiste Geld...

Diesen wirtschaftlichen Umfang macht die nationale Erhebung...

Große Kundgebung im „Stadtschützenhaus“

Schon vor Beginn der großen Kundgebung war der große Saal im Stadtschützenhaus...

der nun durch das Vertrauen des Reichspräsidenten und des Reichsanstalters...

Reichsführer Dr. Hans Heintze

sprach über die große Aufgabe des VDA, die seine staatliche Aufgabe sei...

Nachdem man eine Händel-Duvertüre gehört hatte, folgte die Ansprache...

Mit Jubel begrüßt, trat dann Graf Luckner an das Rednerpult...

den, wofür er zurückfähre vom Reichsleiter...

Ammer wieder braunte der Jubel auf, als Graf Luckner...

Zum kleinen Schluß fand man sich dann noch an einem zungelassenen Treffen...

allen jede deutsche Hausfrau diesem Rufe folgt, können erwerbslose Volksgenossen...

Wente ließ auf dem Programm der Deutschen Waise der Tag der Frau...

Eiderabend der Eiderfänger.

Von der Erkenntnis ausgehend, daß die langsame Kultur eines Ganges...

Professor Kaufmann-Götsch entlassen. Grund des § 4 des Gesetzes...

Wetterausblick für Samstags: Wolken bedeckt, leichte Südbrise...

Wetterbericht

Table with meteorological data including temperature, wind direction, and visibility for various stations.

Sonnenscheitelpunkt am 19. 10. 4 Stunden. Tagesmittel der Temperatur am 19. 10. 7,3 C...

Wasserstände

Table with water level data for various locations like Saale, Elbe, and other rivers.

FRÜHLING SOMMER HERBST WINTER advertisement with decorative text and seasonal themes.

Advertisement for stockings, listing various styles like Damen-Strümpfe, Damen-Strümpfe, etc., with prices.

Advertisement for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, including contact information and logos.



# Jugend und Grenz- und Auslandsdeutschtum

Ein Beitrag zur V.D.N.-Arbeit von Dr. Schacht, V.D.N.-Gaulführer.

Wo ist ein Volk, das sich solcher überschäumenden Volkstiftung rühmen könnte wie das deutsche? Seit 800 Jahre ist es her, daß ein paar Laufen deutsche Bauern von den Ufern des Rheins und der Mosel nach Südosten zogen; noch heute leuchten in Siebenbürgen die deutschen Städte und Dörfer. Und bald nach diesem Auszug führen deutsche Schiffe über die See, zogen von Christophorus aus die Hitter mit schwarzem Kreuz auf weißem Mantel nach Nordosten. Sehen wir

lernen als untrennbaren Teil des Volkes. Und auch heute noch ist die Schreckenszeit mit den tiefsten Fragen betraut gemacht worden, die sich hieran knüpfen. Durch den geringen Monatsbeitrag, der aber von jedem als notwendigem Pflichtertrag erachtet wird, soll der junge Mensch zu regelmäßigen Beiträgen erzoget werden. Vorträge, Bildvorführungen und Besuche von V.D.N.-Bereitschaften, vor allem das große Fest der deutschen Schule, jedes Jahr, sowie die Pfingsttagungen helfen mit. So kommt wir gerade in Halle, Dessau und Magdeburg das Fest der deutschen Schule eröffnet mit vielen volkstümlichen Vorführungen. Neben aber auch bis in die kleinsten Dörfer hinein gedachte man der Wälder im Ausland, denen in Wirtschaft, Schule, Kirche Verderben droht, da der Staat und das fremde Volk sie nicht unterstützen.

Wo ist ein Volk, das von solcher vernünftigen Bekämpfung rühmen könnte, wie das deutsche? Es gelang uns nicht, unter Deutschum zusammenzufassen oder die Fremdbildung einzudeuten. Ja, zu den Millionen Auslandsdeutschen wurden zunächst wieder das Recht der Selbstbestimmung und untere Grenzdeutsche geschaffen, für deren Volkstum nun ein gleicher Erhaltungskampf tobt. In neun von zehn Fällen schneiden die Vertreter der Grenz- und Auslandsdeutschen. Aber eines haben wir gelernt, die deutschen hundert Millionen in der Welt fühlen sich wieder als ein Volk! So ist es kein Zufall, daß die Führer der nationalsozialistischen Bewegung zum großen Teil aus Grenz- und Auslandsdeutschen Gebieten stammen, ich erinnere nur an den Führer selbst, seinen Stellvertreter Heß, an Noltenberg und Farré.

Naturgemäß erfordert die heutige Lage eine genaue volkswirtschaftliche Schubarbeit. Staatspolitik und Volkstumspolitik sind als nahestehende Grundleit getrennte Wege geben. Die überstaatliche und volkswirtschaftliche Einleitung des V. D. N. (Volkstum) für das Ausland im Ausland machen diesen aus volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten für Grenz- und Auslandsdeutsche Arbeit. Mit Fragen der Staatspolitik, insbesondere mit Fragen der Grenzrevision haben wir uns als V.D.N. nicht zu beschäftigen. Wir haben auch keine Bereitschaft an sich gegen fremde Nationen zu entscheiden, im Gegenteil: aus Bindung im eigenen Volkstum haben wir auch Achtung vor dem Volkstum der anderen Völker. Aber diese Aufgabe gerade ist es ja, die uns beredigt, lohnend und nützlich in die Schranken zu treten, wo eigenes Volkstum von Fremden bedrängt und bedroht wird!

In diese Arbeit einzuführen, ist vornehmliche Aufgabe des V. D. N. und gerade im Mitteldeutschland sind diesen Bestrebungen und den wirtschaftlichen Möglichkeiten nach dem Stillsitzen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. So wird die V.D.N.-Arbeit auch von den Deutschen und der nationalsozialistischen Bewegung gefördert; so verbindet die V.D.N.-Jugend mit der Hitlerjugend das großartige Arbeitsprogramm, das am 6. Mai in Karlsruhe geschlossen wurde.

Aber unsere V.D.N.-Arbeit in Mitteldeutschland geht weiter. Der allein im Zusammenhang mit schon Schulunterricht treiben die Jugendlichen angeregt werden und lassen die alten Volkstämme neu erwachen; praktische Hilfe wird erbracht, Gaben gesammelt und vor allem Völkern zusammengebracht, die dann in die Betreuungsbereiche gehen. Durch solche tätige Kameradschaft und mancherlei kleine Schulungsanstalten wird eine feste Verbindung herbeigeführt, die dann den schwachen Ausländern in Grenzfragen oder Gruppenarbeiten in den fernsten deutschen Dörfern finden. Die Individualität der Gegner gewinnt uns, darüber zu schweigen, obwohl die

Gründe und das Volkstum ebenso ein unantastbares göttliches Recht sein können wie die Religion eines Menschen. Fest steht aber, daß auch hier die mitteldeutsche Jugend des V. D. N. ihren Mann steht. Auch haben wir uns mancherorts selbst Besuche von deutschen Mädchen vor gern die Zahl vermehren, da eine Vertiefung hier etwa einen Jungmann oder Handwerker dort um ein zwei verdreifachen vorantreibt macht. Damit mündet aber die mitteldeutsche Jugendarbeit ein in die Aufgaben der Studenten und Hochschule. Was unsere Auslandsdeutschen Studenten sind, und diese, ist ja überflüssig zu betonen; ebenso weiß jeder, wie mannaft die Deutsche Studentenarbeit für das Grenz- und Auslandsdeutschtum arbeitet; die vertiefte Schulung der Akademischen Gruppen des V. D. N. erreicht sich naturgemäß nur auf kleine Gruppen vorerst. Soll aber auch dieser Teil der V.D.N.-Arbeit für die Jugend Mitteldeutschlands weitreichend und fruchtbar sein, so müssen doch die Hochschulen wesentlich mehr in den Vordergrund treten.

Einige Überlegungen seien hierzu noch gemacht. Wenn auch Korrekturen und Verbesserungen über das Grenz- und Auslandsdeutschtum erbracht werden, so ist in erster Linie gar nicht daran gedacht. Sondern die neue Hochschule, die den Planen einer „politischen“ mit Recht tragen soll, muß vor allem die Wissenschaft wieder in den Dienst volkspolitischer Aufgaben stellen und neben geistiger Schulung die Entfaltung geistiger Kräfte, sowie praktische Scherung erbringen. Ihre Begründung erfolgt in der nationalsozialistischen Weltanschauung, so daß neben philosophischen Begründungen die staatspolitischen Gebiete im Vordergrund stehen werden. Die überstaatliche Verherrlichung in einzelne Länder wird durch neue Sachgebiete überbunden, wobei dem



Zum Deutschen Luthertag. Dieses Plakat mit der Nachbildung eines Reliefs am Mathisenerportal in Wittenberg wirbt für den Deutschen Luthertag am 10. November.

die Karte an; wie weit griff die Spania aus, wie stols klingen die Namen der deutschen Städtegründungen und Ritterburgen; wie tief in den Osten hinein wurde deutsches Recht und deutsche Sprache mitgebracht! Da leben wir sie sehen, die deutschen Bauern, Kaufmänner und Händler, gerufen von den slavischen Fürsten, denen sie das öde Land fruchtbar machen sollen, Straßen und Wälder bauen helfen, Bergwerke erschließen, Wälder und Strafen sind deutsche Gründungen; Weg wird die erste deutsche Hochschule, Maria Theresia und Joseph II. rufen die Bauern ins Amt und die Nationalität. Wilhelm war der Kampf mit der Unmacht der Slaven; nichts mühen Mannern und heute werden anerkennen, was die Deutschen geschaffen haben. Und auch Skandinavien hatte seine Auslandsdeutschen, vornehmlich die Holsteiner, die heute unter der roten Krone fast vernichtet sind. Aber denken wir auch an die Ströme deutschen Blutes, die nach Amerika gingen; die Anteil an der Entdeckung und Ergründung der Vereinigten Staaten haben oder als hundert Statuen in Südamerika ein hartes Leben führen, denken wir an die stolzen Anführer einer Kolonien!

Durch die Minister Dr. Frick und Dr. Hutt ist die V.D.N.-Arbeit in das Schulwesen tief eingegliedert. Hier soll der Jugendliche im Unterricht und in Schulreisen das Grenz- und Auslandsdeutschtum empfinden und kennen-

Das gute Papier kauf nur im Fachgeschäft Friedrich Müller, Leipziger Straße 29

an die weitreichende volkspolitische Schulung im Arbeitsdienst erinnert, ebenso an die neuen Formen der Kameradschaftsbildung. So bietet die Beschäftigung der Jugend mit dem Grenz- und Auslandsdeutschtum, also die V. D. N.-Arbeit, auf allen Gebieten soziale und geistliche Bereicherung, charakteristische Erziehung und Erziehung zu großem, volkspolitischen Denken und zur Einheitsbereitschaft. Wir sind nicht mehr nur „W“, sondern Glieder der Volksgemeinschaft und Akteure, so wie es über unsern auslandsdeutschen Parteizweigen leichter steht: Der erste müßt sich tot, der zweite lebet! Wir, der dritte erbt die Krone!

## Lob der linderreichen Mütter.

„Das Evangelische Halle“, das Sonntagblatt für die evangelischen Gemeinden in Halle, schreibt in seiner neuen Nummer: „Der linderreichen Mütter, wie haben euch immer geföhrt, daß einmal die Zeit kommen würde, wo es euch Deutschland wieder besser gehen würde; denn ein Volk, das seine Mütter nicht mehr verehrt, ist vielleicht noch ein Staat; aber Sanktbaue, aber kein Wohlstand mehr, und den jungen Sanktbaue gehen kann. Sind euch die Mütter geföhrt, die sich unangesehen aus das eine Kind haben müßen? Seht die euch bei Seite an, blickt in ihre Familien hinein! Sie tragen um Christ, was sie beim zweiten, dritten und vierten Kind erleben müßen.“

Es war nicht mit Deutschland gekommen; im Jahre 1900 hatte noch jede dritte deutsche Frau eine Geburt; im Jahre 1925 nur jede sechste; dem Volk an. Während im Jahre 1813 das Durchschnittsalter in unserem Volk 33 Jahre betrug, war es im Jahre 1930 auf 37,4 Jahre gekommen. Das nennt man Bergsteigen; es noch nicht, daß wir in Deutschland nicht nur weniger Kinder als früher, sondern überhaupt nur noch alle Leute haben, während die Kinder leben. Jetzt haben wir noch 16 Millionen Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren in Deutschland, 1930 waren es nur noch 18 Millionen Kinder, wenn das so fortgeht wird es höher.

Ja, die deutschen Mütter, wir verstehen, wie ihr darunter gelitten habt, als sie euch zu dem hielten, und wie ihr euch einfinden müßten aus eueren Kindern, während andere alles für sich verstanden konnten! Hier ist eine Sorge, unsere Volkswirtschaft hat euch wieder erndet und bald werden auch die sogenannten jungen Frauen erndet haben, daß es sich nicht mehr lohnt, keine Kinder zu haben. Selbige linderreiche, linderarme Familien werden so hart bedrückt, linderreiche so hart bevorzugt werden, daß ihr wieder aufpassen müßt und nicht mehr ihre werden an der Gesundheit des Staates. Darin soll die Ehre der deutschen Mütter stehen, daß man ihr Raum für die Muttertum schafft, und daß man ihr erndet, wenn die Mutter mit den vielen Kindern weitergeht!

## Der Adler der Deutschen Woche



auf dem Marktplatz wird genagelt.

Grenz- und Auslandsdeutschtum eine bevorzugte Stellung zukommt. Die Studentenarbeit darf nicht erlangen, daß ein solches Institut für Grenz- und Auslandsdeutschtum neben Hilfsdienst- und Sachabteilung, vor allem auch der Schulung, dem Wirtschaftlichen und der kulturpolitischen Arbeit dienen muß. Es ist auch

## Foltagsgeneratormagen im „Reichshof“.

Der Landesbauernrat der Provinz Sachsen (Landwirtschaftl. D) wird uns geföhrt:

Es ist noch immer zu wenig bekannt, daß man aus gewöhnlichem Brennholz und Holzabfällen, die hier überflüssig in Deutschland haben, ein Öl erzeugen kann, das — wie jeder andere Petroleumöl — zum Antrieb stationärer Maschinen und Kraftwagen dienen kann und dabei den Vorteil größerer Billigkeit bietet. Während der letzten Deutschen Woche in Halle wird ein mit Holzgas betriebenes Kraftwagen im Hof des „Reichshof“ gezeigt, und auch in dem am kommenden Sonntag stattfindenden Herbstfestung wird dieser Wagen laufen. Um einer Interessenten Gelegenheit zu bieten, sich eingehender über die Anlage und den Betrieb eines solchen Holzgasgenerators zu unterrichten, wird am Sonntag, dem 21. Oktober, nachmittags 13 Uhr, im „Reichshof“ ein Vortrag stattfinden, verbunden mit Vorführung des Wagens im Betrieb und einigen Probefahrten. Besondere Eintrittsgeld wird dazu nicht erhoben.



Der neue Ulster-Paletot — in seiner eleganten Tailform, innen vollständig auf Kunstseide gearbeitet — in modernen grauen Farbtonen kostet bei uns 39,-

Der neue Ulster-Paletot — in seiner neuen Form — aus hochwertigem Winterstoff — in modernen Diagonalmustern, grauen Shetland und Cheviotstoffen — auf Kunstseide 49,-

Der schöne Winter-Ulster — in seinen aperten gemusterten Ulsterstoffen, volles, breites Revers, mit breitem Rückengürtel oder glattem Rücken, gute Innenverarbeitung — kostet 59,-

Seit 1870 Halle-Saale, Am Markt



Alle Größen, auch für besonders starke Herren, sowie für jüngere Herren reichlich am Lager







Bestiegene Kohleförderung.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im September.

Im Gebiet des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus...

Der September diente 30 Kalender- und 26 Arbeitstage...

Im September des Jahres betrug die Produktion...

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus...

Im Gebiete des ostdeutschen Braunkohlenbergbaus...

Belebtes Scholadengehäfft.

Bereits in den letzten Jahren konnten wir...

Die kommende laienmäßige Produktionsverbänderung...

Jede Minute dem 12. November.

Ein Aufruf der Deutschen Arbeitsfront zu den Wahlen.

Die deutsche Arbeitsfront hat folgenden Aufruf...

An die Werbefachleute.

Die deutsche Werbung übernimmt durch die... höhere Gesichtspunkte!

Zum ersten Mal wieder Dividende...

Im zweiten Jahr nach der Reorganisation...

Reichsstelle für Außenhandel.

Die Reichsstelle für Außenhandel...

Reichsstelle für Außenhandel.

Reichsstelle für Außenhandel...

Reichsstelle für Außenhandel...

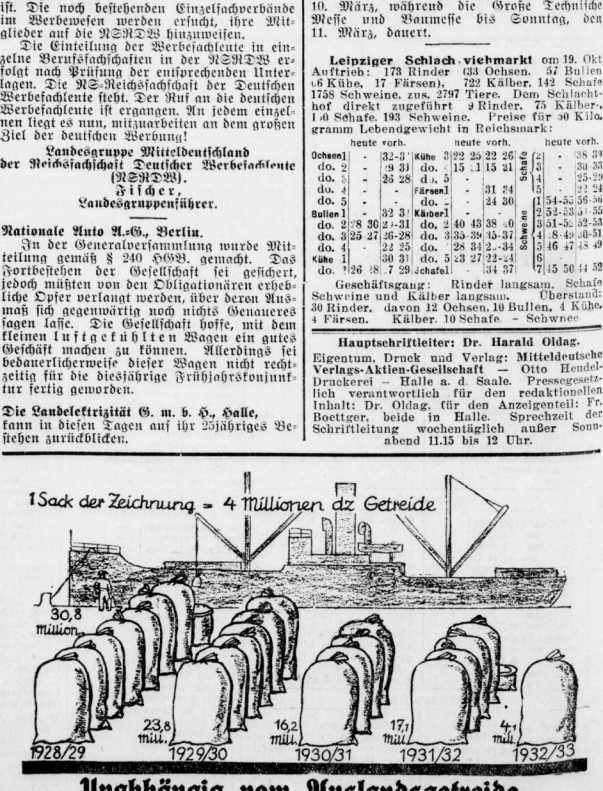
Termin der Leipziger Frühjahrsmesse 1934.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1934 findet...

Leipziger Schlachtwahlmarkt.

Table with columns for animal types (Kühe, Schweine, etc.) and their respective weights and prices.

1 Sack der Zeichnung = 4 Millionen dz Getreide



Unabhängig vom Auslandsgetreide.

Anbauern der Schumpfung des Getreide-Einfuhrüberschusses...

Advertisement for SAALE-ZEITUNG featuring a postman carrying mail, with text: 'Der Briefträger kommt vom 16. bis 23. SAALE-ZEITUNG'.

Various small advertisements and notices on the far right edge of the page, including 'peruse', 'Best.', 'Licht', etc.











# Turner, Sport und Spiel

## Punktkämpfe in der Kreisklasse.

### 78 erste Mannschaften am Start / Meisterschaftskämpfe mit vollem Programm

Nach kurzer Unterbrechung kommen am Sonntag die Punktkämpfe der Kreisklasse mit vollem Programm wieder zur Durchführung.

#### Gruppe I:

hat Favorit den Sporting Wacker aus dem Weiskal als Gäste. Wacker wird wohl den guten Willen mitbringen, aber Favorit hatte bisher einen guten Start und liegt ohne Punktverlust an der Spitze.

#### Schlesien empfängt Sportbrüder

und da beide bisher keine befriedigende Form aufweisen, ist hier der Ausgang als offen zu bezeichnen. An der Spitze stehen beide Mannschaften.

#### Welle - Ranna

zum Gegner. Will Ranna den Anschluss zur Spitzengruppe nicht verpassen, dann müssen sie am Sonntag ganzes Können zeigen.

#### Zeuna - Treppa Pellenborn

Freude gilt als äußerst schnelle Kampfmannschaft und wird daher Zeuna in ihrer Spitzenstellung angreifen.

#### Ammerndorf 1910 empfängt Zeuna

am Schützenhaus. Hier hat Zeuna, vor allem nach am Ammerndorfer Platz, wenig Geheimnisse. In Zeuna sind die Spieler sehr stark.

#### Wittenberg, Weisberg und Berlin

sind alle Mannschaften im Punktkampf gegenüber. Der Siegerform nach müsste Weisberg als sicherer Favorit gelten.

#### Gruppe II:

Am 2. Gedwitsch eröffnet gegen Wöhrnitz den Punktkampf. Am Wöhrnitzer empfängt Eintracht im Olympia einen Gegner, welcher nur der Sicherheit können die Segel streichen wird.

Schlesien empfängt im Wackerhof eine Mannschaft, welche bis zum Herbst mit Sieg erfolgreich ist. Schlesien hat sich mit Zeuna zusammen geschlossen, und wir sind auf das Aufsteigen der vereinigten neuen Elf gespannt. Am Angerode treffen in die Schützenhalle und alle 1910 zwei erstklassige Bewerber um die Spitze ankommen. Die Welle empfängt Wacker Järgig.

Am 3. hier hat der Neuling Wacker die Spitze. Zeuna als Gegner. Zeuna sollte auf eigenen Platz gegen Sporting Wacker ankommen. Wacker, Schützenberg empfängt den Spitzenreiter Zeuna. Zeuna wird die Spitze ankommen. Zeuna wird die Spitze ankommen.

Am 4. Ammerndorf gegen Duerfurt. Hier hat Ammerndorf als sicherer Favorit. Ammerndorf wird gegen Duerfurt die Spitze ankommen. Ammerndorf wird gegen Duerfurt die Spitze ankommen.

Am 5. Zeuna empfängt gegen die neue Vereinigung Wacker. Zeuna empfängt gegen die neue Vereinigung Wacker. Zeuna empfängt gegen die neue Vereinigung Wacker.

Am 6. hier führt im ersten Treffen Concentra Ammerndorf und Wöhrnitz zusammen. Concentra tritt gegen den Neuling Wöhrnitz an. Ammerndorf gegen Wöhrnitz, welches Zeuna. Ammerndorf gegen Wöhrnitz, welches Zeuna.

Am 7. Zeuna empfängt gegen Zeuna. Zeuna empfängt gegen Zeuna. Zeuna empfängt gegen Zeuna.

Am 8. Zeuna empfängt gegen Zeuna. Zeuna empfängt gegen Zeuna. Zeuna empfängt gegen Zeuna.

## Deutscher Touring-Klub eingegliedert

Auf Grund eines Uebereinkommens mit dem DTK hat sich der Deutsche Touring-Klub dem Körperschaften des DTK angeschlossen. Der Deutsche Touring-Klub hat sofort seine notwendigen Einrichtungen und ist über Zug um Zug die Auflösung seiner Organisation bis spätestens 1. Juli 1934 durch. Mit der Eingliederung des Deutschen Touring-Klubs ist nunmehr die Eingliederung der Kraftfahrer vollendet.

Wacker meldet: Kohler, Blatz, Schmidt, Fabe, Pidel, Hühner, Bodenborn, Wate, Uebing, Wöhring, Brügg. Die Mannschaft hat sich in letzter Zeit verbessert können, und damit ist auch die Formverbesserung zu erklären. Wacker tritt mit folgenden Mannschaften an: Götter, Weiger, Heide, Junge, Schulz, Zeuner, Gold, Reinitz, Dupich, Schneider, Weller. Vor dem Spiel treffen sich Wacker-Mitglieder gegen Wacker-Verband im folgenden Vereinslokal.

## Der PSV spielt Heden.

Der PSV hat sich mit einem Verein befreundet. Was fast alle Fußballvereine schon längst befehligen, wird auch bei uns. „Neu Zeulen“ zur Teilnahme, nämlich die Gründung einer Fußballabteilung. Der PSV hat wieder eine Anzahl begeisterte Fußballer bekommen. Die Normalisten werden bald erfüllt sein, und unter anderem auch die PSV. Der PSV tritt am Sonntag gegen Zeuna an. Zeuna ist ein Mannschaften aus der Umgebung dieser Gegend ist sehr beliebt. Die Mitglieder in Zeuna sind sehr begeistert. Die Mitglieder in Zeuna sind sehr begeistert. Die Mitglieder in Zeuna sind sehr begeistert.

Das am Sonntag um 15 Uhr auf dem Wackerplatz stattfindende Fußballspiel befreiten beide Vereine mit folgenden Mannschaften: Zeuna: Zeuna, Wacker: Wacker.

## Umfassendes Handballprogramm am kommenden Sonntag.

### Großkampf am Zoo. - PSV in Dessau. - Punktspiele der Turner.

Nach der Kampfpause am letzten Sonntag beginnen die Handballspiele wieder auf der ganzen Front. In allen drei Klassen werden die Kämpfe zur Klärung der bestehenden Spielkräfte beitragen. Unsere Reporter der Gauklasse haben vor einer weiteren Aufgabe.

Am 11. Uhr vormittags treffen am Sonntag auf dem Zoopark.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1. Zeuna, 96 I. und PSV, Magdeburg 1.

## Fußball-Diplomspiele.

### Einen recht umfangreichen Spielbetrieb

haben am kommenden Sonntag wieder einmal die Gauklassen. Die Spiele sind sehr zu erwarten, da bei einigermaßen günstigen Wetter die zwei bis drei besten Spielmannschaften genügen werden, auch in der I. und II. Klasse Arbeit in der Führung zu leisten.

Die I. Klasse spielt von 8 Uhr an auf dem Zoopark und sieht als wichtigste Begegnung die Zeuna - PSV 2 vor, die vorwiegend nur ein Mittelpunkt trennt. Wenn PSV 2 vor, die vorwiegend nur ein Mittelpunkt trennt. Wenn PSV 2 vor, die vorwiegend nur ein Mittelpunkt trennt.

Die II. Klasse spielt auf dem Zeuna - PSV 1. Die II. Klasse spielt auf dem Zeuna - PSV 1. Die II. Klasse spielt auf dem Zeuna - PSV 1.

Die Zeuna - PSV 1 über 40 Jahre tragen bereits am Sonntag auf dem Zeuna - PSV 1. Die Zeuna - PSV 1 über 40 Jahre tragen bereits am Sonntag auf dem Zeuna - PSV 1.

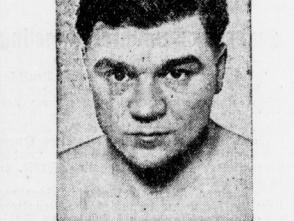
Die Zeuna - PSV 1 über 40 Jahre tragen bereits am Sonntag auf dem Zeuna - PSV 1. Die Zeuna - PSV 1 über 40 Jahre tragen bereits am Sonntag auf dem Zeuna - PSV 1.

Die Zeuna - PSV 1 über 40 Jahre tragen bereits am Sonntag auf dem Zeuna - PSV 1. Die Zeuna - PSV 1 über 40 Jahre tragen bereits am Sonntag auf dem Zeuna - PSV 1.

## B. Hoyer Deutscher Meister.

### Sein Meister muß zusehen.

Am Düsselbörser Planetarium, in dem bis am Mittwochabend nicht weniger als 5000 Zuschauer eingedrungen hatten, fand der Weltkampf um die



Deutscher Schwergewichtsmittelmeister, der die Welt...

deutsche Schwergewichtsmittelmeister, der die Welt... Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

## Bereins-Nachrichten.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

Am Sonntag, dem 22. Okt. im „St. Hilfen“ Veranlassung mit Vortrag über Stuttgart und Führung des Films: Die Ehrlinger in Stuttgart. Zugabe: Der Kampf.

# WILKINSON

## mahnt zum Ölwechsel!

Motorschäden sind unausbleiblich, wenn Sie nicht rechtzeitig auf das richtige Winteröl umwechseln. Bei den SHELL-Tankstellen werden Sie nach dem SHELL-FÜHRER beraten, der Ihnen das gerade für Ihren Motor geeignete Winteröl bezeichnet. SHELL AUTOOLEE werden in deutschen Fabriken in 6 hochwertigen, auf alle Motortypen abgestimmte Qualitäten hergestellt.

Kältebeständig und startschleunig sind die SHELL AUTOOLEE-Winterqualitäten: Xdünnflüssig · 2X mittelflüssig

# SHELL AUTOOLEE

immer unter Plomben-Schutz!

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.





